

Pädagogisches Leitbild

Kollegium und Elternschaft des Privaten Gymnasiums Esslingen haben gemeinsam ein Leitbild erarbeitet. Unser Motto lautet: „Wir machen Schule“.

Die Schule ist ein wesentlicher Bestandteil des Lebens aller Beteiligten (Schüler, Lehrer, Eltern, Angestellter) und soll ein Ort sein, an dem sich alle wohl fühlen.

Das folgende Leitbild stellt deshalb ein Idealbild unseres Gymnasiums dar, mit allen Qualitäten, die eine "gute Schule" für Kinder und Jugendliche mit AD(H)S haben sollte, um sie für die Beteiligten zu einem positiven Lern- bzw. Arbeitsort zu machen. Ziel ist es, von diesem Leitbild ausgehend das Schulprofil, das die Besonderheiten des Privaten Gymnasiums Esslingen beschreibt, lebendig werden zu lassen.

Auch wenn eine hundertprozentige Identifikation aller Beteiligten mit den genannten Idealen nicht möglich ist, sollte die in jedem Gemeinwesen erforderliche Toleranz es ermöglichen, Meinungen und auch Neuerungen zuzulassen ohne sie zu blockieren.

Lehren und Lernen

Das PGE fördert die ganzheitliche Entwicklung seiner Schüler.

Lehren

- Die Lehrer stellen sich bewusst der Herausforderung, von AD(H)S betroffene SchülerInnen zu unterrichten.
- Sie beteiligen sich an Fortbildungen, Schulungen und Forschungsvorhaben zum Themenkomplex AD(H)S.
- Die Lehrer gestalten einen methodisch vielseitigen und engagierten Unterricht, der die Zielvorgaben des Lehrplans erfüllt und die Schüler auf die vielfältigen Anforderungen des Lebens vorbereitet.
- Sie gehen in erzieherischer Verantwortung auf die Bedürfnisse, Schwächen und die Interessenlagen der einzelnen Schüler ein.

Lernen

Die Schüler werden befähigt und motiviert,

- den erfolgreichen Umgang mit ihrer AD(H)S zu erlernen.
- sich gymnasiale Bildung anzueignen,
- selbstständig ihren Lernerfolg zu kontrollieren und bei Nichtverstehen eines Sachverhaltes frühzeitig nachzufragen,
- sich gegenseitig zu unterstützen und sich für die Schulgemeinschaft zu engagieren (z.B. Förderkurse).

Die Eltern vermitteln eine positive Einstellung zu Schule und Lernarbeit.

Rahmenbedingungen

Das PGE zeichnet sich aus durch

- gute Zusammenarbeit in und zwischen den Gremien des Schulträgervereins, Schulleitung, Sekretariat, Personalrat, SMV, Hausverwaltung,
 - eine gute Ausstattung an Klassen-, Aufenthalts- und Fachräumen, Bibliotheks- und Verwaltungsräumen,
 - bestmögliche Ausstattung im Bereich traditioneller und neuer Medien.
 - gute organisatorische Voraussetzungen für eine effektive und angenehme Lernatmosphäre,
 - pfleglichen Umgang mit Schulgelände, Gebäude und Inventar zu einer optimalen Nutzung der Ressourcen ,
 - kooperative Zusammenarbeit mit dem Schulträger, dem Elternbeirat, dem Förderverein und anderen Organisationen.
-

Lehrer

Die Lehrer übernehmen neben dem Bildungs- auch einen Erziehungsauftrag. Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. Sie sind offen für das Gespräch mit Schülern, Eltern und Kollegen und setzen sich mit sachlicher Kritik ernsthaft auseinander. Sie arbeiten innerhalb der Fachschaften, aber auch fächerübergreifend und auf Klassenebene zusammen, um die Qualität ihres Unterrichts zu sichern. Gegenüber Innovationen zeigen sie sich aufgeschlossen und bilden sich regelmäßig fort. Das Einhalten der Hausordnung wird von allen als eine Grundlage für das schulische Zusammenleben anerkannt. Die Lehrer achten auf gute Lerndisziplin und Ordnung, sie arbeiten in allen weiteren wichtigen Erziehungsfragen konstruktiv zusammen.

Schulleitung

Die Schulleitung besitzt pädagogische, kommunikative, organisatorische Fähigkeiten und natürliche Autorität. Sie gibt Impulse für neue Schwerpunkte im Schulleben und vertritt die Schule nach außen.

Sie ist offen für Feedback und Anregungen. Sie trifft klare und transparente Entscheidungen und lässt Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Entscheidungsfindung zu.

Administrative Aufgaben löst sie wirksam und gerecht.

Die Schulleitung ist offen für Probleme der Schüler, Eltern, Lehrer, sowie des Verwaltungs- und Reinigungspersonals. Sie besitzt das Vertrauen aller.

Leistung und ihre Bewertung

Das PGE fördert die Anerkennung von Leistung in Schule und Gesellschaft.

Leistung wird innerhalb folgender Bereiche bewertet:

- Beherrschung von Grundlagen
- Fachwissen
- Transferfähigkeit und Abstraktionsvermögen
- Fachspezifische und fächerübergreifende Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Sprachliches Ausdrucksvermögen.
- Soziale Kompetenz

Die Bewertung erfolgt regelmäßig auf faire und transparente Weise. Sie fördert die Leistungsbereitschaft und enthält Hinweise auf individuelle Stärken und Schwächen.

Zudem finden übergeordnete Leistungsmerkmale wie Fairness, Kooperation, Teamfähigkeit und soziales Engagement Eingang in die Würdigung der Schülerpersönlichkeit.

Schulklima

Das Schulklima wird bestimmt durch Schüler, Lehrer, Eltern, Schulleitung und Verwaltung. Es wird beeinflusst von Rahmenbedingungen wie Schulanlage, Ausstattung und Infrastruktur.

Es zeichnet sich aus durch gegenseitigen Respekt und Vertrauen, konstruktive Zusammenarbeit und Offenheit für Kritik.

Grundlage dafür ist, dass sich alle Beteiligten hinreichend Zeit für Gespräche und für die Suche nach Konfliktlösungen nehmen.

Jeder ist für Verbesserungsangebote und –vorschläge aufgeschlossen.

Elternarbeit

Die Eltern nehmen ihren Erziehungsauftrag gemeinsam mit der Schule wahr. Sie nehmen an den verbindlichen Elterntrainings zum Themenkomplex AD(H)S teil.

Die Kommunikation zwischen Eltern und Schule ist sachlich, höflich, fair, hilfreich und konstruktiv. Beide Seiten suchen das direkte Gespräch und bemühen sich auch in Konfliktsituationen um gemeinsame Lösungen, die alle Beteiligten akzeptieren und vertreten können.

Die Eltern beteiligen sich aktiv in den Gremien Elternbeirat, Schulforum und Förderverein. Sie wirken mit bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und der Gestaltung von Schuleinrichtungen.

Außerunterrichtliche Aktivitäten

Veranstaltungen, die über den Rahmen des normalen Unterrichts hinausgehen, finden in folgenden Bereichen statt:

- Klassenfahrten, Schüleraustausch, Exkursionen und Besuch von kulturellen Veranstaltungen.
- Im sozialen Bereich (Schulsanitätsdienst).
- Im religiösen Bereich (z.B. Gottesdienste, Andachten, Einkehrtage).
- Im kulturellen Bereich (z.B. Erarbeitung und Veranstaltung von Konzerten, Theateraufführungen, Ausstellungen).
- Im sportlichen Bereich (z.B. Sportfeste, Skikurse, Schulturniere).
- Im Bereich der Elternarbeit (z.B. Elternbeirat, Elternabende).
- In Form von Kooperationen mit der Stadtverwaltung und anderen Institutionen (z.B. mit anderen Schulen, Bibliotheken, Universitäten).
- In Zusammenarbeit mit der Wirtschaft (z.B. Facharbeiten, Praktika, BOGY).
- Im Austausch mit ehemaligen Schülern des PGE (z.B. Ehemaligentreffen).

Diese Veranstaltungen dienen vor allem den Zielen, den Schülern außerschulische Lernerfahrungen zu ermöglichen und der Öffentlichkeit ein positives Bild des PGE zu vermitteln. Sie werden auf allen Ebenen mitgetragen.

Unser Schulprofil

Das Kollegium hat das nachstehende, gemeinsam erarbeitete Schulprofil verabschiedet.

Schüler

Wir sind eine Schule für Kinder und Jugendliche mit ADHS. Unsere Schüler haben einen besonderen Wahrnehmungs- und Reaktionsstil, daher brauchen sie eine spezielle Art der Beschulung. Durch die angeborene Reizfilterschwäche ist es ihnen nur schwer möglich, Wichtiges von Unwichtigen zu unterscheiden. Auch fällt es unseren Kindern schwer, ihre Aufmerksamkeit über einen längeren Zeitraum aufrecht zu erhalten, da sie von Reiz zu Reiz springen. Um Gelerntes langfristig zu festigen, brauchen unsere Schüler ein kontinuierliches Wiederholen. Sie brauchen außerdem eine von außen gegebene Strukturierung des Lernumfeldes und -stoffes. Klare Regeln und Anweisungen sind unabdingbare Voraussetzungen für ein erfolgreiches Lernen auf allen Ebenen. Dazu gehört auch das Erlernen eines Umgangs mit der eigenen Impulsivität. Durch die Konzeption unserer Schule versuchen wir den häufigen Vermeidungsstrategien der Kinder entgegen zu wirken und ihnen auf dieser Weise zu schulischem Erfolg zu verhelfen. Ihre Begeisterungsfähigkeit, Kreativität, ihr ausgeprägter Gerechtigkeitssinn sowie ihre große Empathiefähigkeit sollen in unserem Schulkonzept einen angemessenen Raum finden und weiter gefördert werden.

Soft Skills

Unsere Aufgabe ist es, bei unseren SchülerInnen AD(H)S-bedingte Defizite auszugleichen, sowie deren Fähigkeiten und Begabungen zu fördern. Die sozialen Kompetenzen zu vermitteln, ist hierbei ein wichtiges Anliegen. Dies geschieht zum einen durch das Lernen an positiven Vorbildern, zum anderen durch gezielte Anleitung, um situationsangepasstes Verhalten zu erlernen. Dadurch wird ein freundschaftlicher und respektvoller Umgang miteinander in klarer Rollenverteilung ermöglicht. Durch die intensive psychologische Betreuung können die Kinder ihre eigenen Ressourcen erkennen, die Defizite ausgleichen und zu einer eigenständigen Persönlichkeit heranreifen.

Lehrer/und Lehre

Von AD(H)S betroffene Kinder zeichnen sich durch besondere Begabungen aus. Sie verfügen über ein ausgeprägtes Empathievermögen und einen starken Gerechtigkeitssinn. Sie sind in der Regel sehr hilfsbereit und sind in der Lage sich auf sie interessierende Unterrichtsinhalte hyperfokussierend zu konzentrieren. Ausgehend von den besonderen Bedürfnissen der SchülerInnen, ist das didaktische Profil des Privaten Gymnasiums Esslingen besonders ausgerichtet. Im Fordergrund der Bemühungen muss am Anfang des Gymnasiums der Ausgleich von Defiziten durch individuelle Förderung stehen. Hierunter fällt unter anderem das rechtzeitige Erkennen von Teilleistungsschwächen wie LRS, Dyskalkulie. Um dem ausgeprägten Bewegungsdrang bei Kindern mit AD(H)S zu entsprechen, sollen in den Unterricht Bewegungsphasen eingebaut und neben dem planmäßigen Sportunterricht weitere sportliche Aktivitäten angeboten werden.

Ziel der Ausbildung ist es, die besonderen Fähigkeiten der SchülerInnen zu entdecken und im Blick auf deren berufliche Zukunft rechtzeitig Weichen zu stellen. Im Rahmen der Gesundheitserziehung soll im Rahmen von vernetztem Unterricht besonderer Wert auf die Suchtprophylaxe unter besonderer Einbeziehung des Sportunterrichts gelegt werden.

Um den besonderen Bedürfnissen unserer SchülerInnen Rechnung zu tragen, hat das Kollegium ein **schuleigenes Curriculum** (1/3 der Unterrichtszeit) entwickelt. Es setzt schulspezifische (Zusatz-) Schwerpunkte und bezieht sich dabei konsequent auf unser spezielles an der ADHS-Problematik orientiertes pädagogisches Konzept. Es zielt darauf, die bei unseren SchülerInnen vorhandenen ADHS-bedingten Defizite auszugleichen sowie deren Fähigkeiten und Begabungen möglichst umfassend Raum zu geben. Drei Kompetenzfeldern wird hierbei eine besondere Bedeutung beigemessen:

- a) **Vermittlung der Selbstkompetenz:** Das Selbstbewusstsein unserer SchülerInnen ist ADHS-bedingt oft sehr mangelhaft ausgeprägt. Es gilt daher, auf jede Schülerpersönlichkeit möglichst individuell einzugehen und sie in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit zu stärken. Damit wird zugleich eine wichtige Grundlage für den Erwerb einer sozialen Kompetenz geschaffen.
- b) **Vermittlung sozialer Kompetenzen:** Vielen SchülerInnen mit ADHS fallen soziale Interaktionen schwer. Sie müssen durch gezielte Anleitung situationsangepasstes Verhalten erlernen. Die Vermittlung sozialer Kompetenzen leistet vor diesem Hintergrund einen entscheidenden Beitrag für die persönliche und berufliche Entwicklung jedes einzelnen Schülers.

- c) **Vermittlung von Methodenkompetenz:** SchülerInnen mit ADHS haben große Schwierigkeiten mit dem Strukturieren und dem planvollen Vorgehen. Das Automatisieren und Verinnerlichen von Regeln und Routinen fällt vielen SchülerInnen schwer. Der Erwerb von Methodenkompetenzen bildet somit eine wichtige Grundlage, um die Selbstkompetenz zu stärken und somit die Reifung der Persönlichkeit zu unterstützen

Methoden

Das Hauptziel des Methodencurriculums besteht im Erlernen, Verinnerlichen und Entwickeln von Strukturen. Unserer Schule haben wir ein naturwissenschaftliches Profil verliehen. Im Unterrichtsgeschehen berücksichtigen wir methodisch, beispielsweise mit Projektarbeit, die individuellen Interessenschwerpunkte der Schüler. Wir streben einen lernypengerechten Unterricht an.

Behutsam führen wir die Kinder und Jugendlichen zum Erlernen der ihnen entwicklungsgemäß entsprechenden Kompetenzen und steigern dabei den Anspruch auf Selbstständigkeit.

Methodisch stärken wir das bei einzelnen Schülern defizitär entwickelte Selbstwertgefühl. Der Persönlichkeitsbildung gilt hinsichtlich der Methodik besonderes Augenmerk.

Wir profilieren unsere Unterrichtsmethodik auf die spezifischen Entwicklungsstufen der AD(H)S-Schüler. Dabei fokussieren wir die angewandten Methoden auf die zu erlernenden jahrgangsspezifischen Kompetenzen. Als Schlagwort benutzen wir dafür intern den Ausdruck „Stärken stärken“ .

Mitwirkung der Eltern

Mit den Eltern besteht eine enge Erziehungspartnerschaft, d.h. die Eltern unterstützen aktiv das pädagogische Konzept. Die Schule lebt von der engagierten Elternarbeit. Als Mitglieder des Trägervereins unserer Schule gestalten sie die Gegenwart und die Zukunft unserer Schule aktiv mit.

Das PGE als Modellschule

Die Schule versteht sich als Kompetenzzentrum für AD(H)S, die ihr Fachwissen und ihre Erfahrungen gezielt nach außen trägt. Dies geschieht in unterschiedlicher Weise z.B. Infostelle, das Angebot von Hospitation für Pädagogen und Therapeuten, durch Aufklärungs-, Beratungs- und Vortragsarbeit an öffentlichen Schulen und interessierten Einrichtungen.

Das PGE arbeitet mit Einrichtungen aus Forschung und Lehre zusammen, um neue Wege in der Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit AD(H)S zu finden.
